

INHALT

Einleitung	8
1 Grundsätzliches zur Biografiearbeit in der Pflege	11
1. Frage: Was ist eine Biografie beziehungsweise was ist Biografiearbeit?	11
2. Frage: Wie kam die Biografiearbeit im deutschsprachigen Raum in die Pflege?	12
3. Frage: Was sind die grundsätzlichen Funktionen von Biografiearbeit in der Pflege?	12
4. Frage: Geht es in der Arbeit mit der Biografie darum, herauszufinden, was war?	13
5. Frage: Welche beiden grundlegenden Ansätze für die Biografiearbeit gibt es im Rahmen von Pflege?	14
6. Frage: In welchen Bereichen der Pflege kommt die Biografiearbeit hauptsächlich zum Einsatz?	15
7. Frage: Welche Rolle spielt Biografiearbeit in den gängigen, geriatrischen Pflege- bzw. Interaktionsmodellen?	16
8. Frage: Für welche Klienten ist Biografiearbeit geeignet?	17
9. Frage: Was umfasst Biografiearbeit im Rahmen von Pflege?	17
10. Frage: Welche Berufsgruppen führen Biografiearbeit durch?	18
11. Frage: Wie ist Biografiearbeit in den Pflegeprozess einzuordnen?	18
12. Frage: Wie verhält sich die Biografiearbeit zu den Bedürfnismodellen (z. B. AEDLs)?	19
2 Die Vorteile der Biografiearbeit im Rahmen von Pflege	20
13. Frage: Was sind die wesentlichen Vorteile der Biografiearbeit in der Pflege?	20
14. Frage: Biografiearbeit hilft, das Verhalten des Klienten besser zu verstehen. Was bedeutet das?	20
15. Frage: Biografiearbeit ermöglicht, Vertrautes anzubieten. Was bedeutet das?	21
16. Frage: Was bedeutet, dass Biografiearbeit die Motivation, die Aktivierung oder die Beibehaltung von Ressourcen bei Menschen mit Demenz fördernt kann?	22
17. Frage: Was bedeutet, dass Pflege mit der Biografiearbeit eine Aufwertung erfährt?	23

18. Frage: Was bedeutet, dass Biografiearbeit in der Lage ist, die Pflege eines Klienten zu individualisieren?	24
19. Frage: Was bedeutet, dass Biografiearbeit den Klienten selbst individualisiert?	25
20. Frage: Was bedeutet, dass Biografiearbeit entlastende Wirkung haben kann?	26
21. Frage: Was bedeutet, dass Biografiearbeit das »Gewähren von Zugehörigkeit« ermöglichen kann?	27
22. Frage: Verfolgt Biografiearbeit immer dieselben Ziele?	28

3 Der Umgang mit Spannungsfeldern

rund um die Biografiearbeit in der Pflege	29
23. Frage: Gibt es im Zusammenhang mit der Biografiearbeit in der Pflege auch Spannungsfelder? Wenn ja, welche sind das?	29
24. Frage: Wie kann ein »Psychologisieren« vermieden werden?	30
25. Frage: Wie können Falsch- beziehungsweise Überinterpretationen vermieden werden?	31
26. Frage: Welche Rolle spielt die Beobachtung von Kongruenzen und wie erfolgt sie?	31
27. Frage: Was ist zu tun, wenn während des Gesprächs traurige Gefühle und Gefühle der Verzweiflung hochkommen?	32
28. Frage: Wie ist mit dem Problem möglicher »Stigmatisierung« umzugehen	33
29. Frage: Wie kann man vermeiden, dass Biografiearbeit als Neugierde missdeutet wird?	34
30. Frage: Wie ist mit einer Ablehnung umzugehen?	35

4 Daten in der Biografiearbeit und wie damit umzugehen ist

31. Frage: Wie sehen die Daten aus und wie ist damit grundsätzlich umzugehen?	36
32. Frage: Geht es in der Biografiearbeit nur um die Vergangenheit?	36
33. Frage: Welche Ebenen können im Rahmen von Biografiearbeit aktiviert und angesprochen werden?	37
34. Frage: Welche Schwerpunkte können in der Biografiearbeit gesetzt werden?	37
35. Frage: Wo und wie werden Daten gesammelt und dokumentiert?	38
36. Frage: In welcher Reihenfolge geht man bei der Datenerhebung vor?	39
37. Frage: Wie soll aufgeschrieben/dokumentiert werden?	40
38. Frage: Wann ist die Datensammlung beendet?	40
39. Frage: Was versteht man unter historischer und was unter singulärer Biografie?	41

40. Frage: Was versteht man unter der sogenannten regionalen Biografie?	41
41. Frage: Was sind Eigen- und Fremdbiografie?	42
42. Frage: Ist es wichtig, Fremdbiografien als solche zu kennzeichnen?	42
43. Frage: Was ist zu tun, wenn jemand sichtlich konfabuliert?	43

5 Die Erhebung biografischer Daten 44

44. Frage: Welche Orte eignen sich für Biografiegespräche?	44
45. Frage: Welche Methoden zu Biografieerhebung gibt es grundsätzlich?	44
46. Frage: Welche weiteren Methoden gibt es, die eher spielerisch zum Einsatz gelangen?	44
47. Frage: Was sind höher- und niederschwellige biografische Themen?	45
48. Frage: Welche Methode ist wann am besten geeignet?	45
49. Frage: Welche Settings gibt es grundsätzlich?	46
50. Frage: Welches Gruppensetting ist wann am geeignetsten?	46
51. Frage: Welche Formen des Einzelgesprächs gibt es und wann sollen sie eingesetzt werden?	47
52. Frage: Wie kann man jemanden zum Erzählen anregen und welche Rolle spielt die Eigenerzählung als »Eisbrecher«?	47
53. Frage: »Erzählen Sie mir aus Ihrem Leben! – Warum ist dieser Einstiegssatz ungeeignet?	48
54. Frage: Was sind »Stories« und warum sind sie von großer Bedeutung für die Erhebung biografischer Daten?	48
55. Frage: Was ist beim Biografiegespräch grundsätzlich zu beachten?	49
56. Frage: Was ist während eines Biografiegesprächs unbedingt zu vermeiden?	50
57. Frage: Welche Arten von Fragestellungen gibt es grundsätzlich und welche sind geeignet?	50
58. Frage: Welche Rolle spielt die Annäherung an die Sprache des Klienten?	51
59. Frage: Was kann im Rahmen von Biografiearbeit erfragt werden?	52
60. Frage: Soll man mitschreiben?	53
61. Frage: Wie soll ein Bewohner über die Datenerhebung/Biografiearbeit aufgeklärt werden?	53
62. Frage: Was ist zu tun, wenn der Klient nur Negatives berichtet?	54

6 Grundsätzliches zur Interpretation biografischer Daten 55

63. Frage: Welche Haltung muss der Interpretierende einnehmen?	55
64. Frage: Warum sollen Äußerungen des Klienten nicht in die Schriftsprache »übersetzt« werden?	55
65. Frage: Wo setzt man den Schwerpunkt?	55

66. Frage: Was sind Schlüsselreize und warum und wie sucht man sie in Erzählungen zur Lebensgeschichte?	56
67. Frage: Was meint Böhm mit der »Interpretation nach dem Hausverständ« und was ist dabei zu beachten?	57
68. Frage: Was ist nach Interpretation und Impulssetzung zu beachten?	58
69. Frage: Welche Rolle spielt die Team-Besprechung bei der Interpretation?	59

7	Arbeit mit biografischen Daten – Impulse, Interaktionen und Aktivitäten	60
70. Frage: Was hat Böhms »Seelenpflege« mit der Biografiearbeit zu tun? ...	60	
71. Frage: Impulssetzung nach Böhm – welches Ziel wird damit verfolgt? ...	61	
72. Frage: Impulssetzung nach Böhm – wie sieht das praktisch aus?	61	
73. Frage: Was ist die Ich-Identität und was bedeutet sie für die Biografiearbeit?	62	
74. Frage: Was sind Noopsyche und Thymopsycne und wie werden sie in die biografische Arbeit einbezogen?	62	
75. Frage: Was ist das Milieu und in welcher Form wird es in die Pflege einbezogen?	63	
76. Frage: Was sind Prägung und Daheimgefühl und wie können sie in der Pflege berücksichtigt werden?	64	
77. Frage: Wie ist der Einsatz von Folklore zu bewerten?	65	

8	Gedächtnissysteme und ihre Bedeutung für die Einbeziehung biografischer Daten in die Pflege	66
78. Frage: Welche Gedächtnissysteme gibt es grundsätzlich und worin bewegt man sich jeweils im Rahmen von Biografiearbeit?	66	
79. Frage: Welche Gedächtnisspeicher gibt es auf zeitlicher Ebene und welche sind für die Biografiearbeit von besonderer Bedeutung?...	66	
80. Frage: Welche »Speicher«-Bereiche gibt es auf inhaltlicher Ebene und welche sind für die Biografiearbeit von besonderer Bedeutung?...	67	
81. Frage: Wie sieht die Einbeziehung des prozeduralen Gedächtnisses in die Biografiearbeit praktisch aus?	68	
82. Frage: Wie sieht die Einbeziehung des Priming-Systems beziehungsweise des perzeptuellen Gedächtnisses in die Biografiearbeit praktisch aus?	69	
83. Frage: Kann man auch das episodische Gedächtnis nutzen?	70	
84. Frage: Was ist das sogenannte Tertiärgedächtnis?	70	
85. Frage: Wie sieht die Einbeziehung des Tertiärgedächtnisses praktisch aus?	71	

86. Frage: Was ist die sogenannte kristalline Intelligenz und wie nutzt man sie im Rahmen aktivitätsorientierter Biografiearbeit?	71
87. Frage: Gilt immer, dass Vertrautes auch das Gewünschte ist?	72
9 Biografiearbeit mit demenziell erkrankten Menschen ...	73
88. Frage: Was sind die besonderen Ziele und »Ergebnisse« von Biografiearbeit bei demenziell Erkrankten?	73
89. Frage: Was ist das Normalitätsprinzip und was soll durch seinen Einsatz erreicht werden?	74
90. Frage: Was ist der »differentialdiagnostische Ausgang« und wie gelangt er im Rahmen von Biografiearbeit zum Einsatz?	75
91. Frage: Welche Bedeutung hat das Ansprechen der Thymopsyché in der Biografiearbeit mit demenziell Erkrankten und was bedeuten Aktivierung und Re-Aktivierung dabei?	76
92. Frage: Welche Rolle spielen Schlüsselworte bei der Datenerhebung?	76
93. Frage: Welche Rolle spielen sogenannte Assoziationssignale bei der Datenerhebung?	77
94. Frage: Welche Rolle spielt die Fremdbiografie in Zusammenhang mit der Datenerhebung?	78
95. Frage: Warum sind die sogenannten W-Fragen eher zu vermeiden?	79
96. Frage: Was bedeutet »Ablesbarkeit« und was hat das mit Biografie zu tun?	79
97. Frage: Welche Bedeutung haben Rituale in der Biografiearbeit mit Demenzbetroffenen?	80
98. Frage: Was sind Reminiszenzen?	81
99. Frage: Wie sieht das Konzept der Erinnerungspflege aus?	82
100. Frage: Welche Rolle spielt der Humor?	83
Literatur	85
Register	88